

Pastoralverbund
RECKENBERG



**Fortschreibung der
Pastoralen Vereinbarungen
für den Pastoralen Raum
„Pastoralverbund Reckenberg“
2017 – 2020**

Vorbemerkungen

„Prüfet alles und behaltet das Gute“ (1Thess 5,21) – unter diesem Leitgedanken steht die Fortschreibung der Pastoralen Vereinbarungen für den Pastoralverbund Reckenberg 2013 -2015 des Pastoralen Raumes „Pastoralverbund Reckenberg“. Und es geht nicht nur um Bewahrung, sondern auch um Fortentwicklung des Guten und Entdeckung von Neuem im Zeichen des „Zukunftsbildes“.

Bedingt durch den Wechsel des Pastoralverbundsleiters im Oktober 2015 und die anschließende Zeit Orientierung von Pfarrdechant Reinhard Edeler und den Gemeinden schließt die Phase der Überarbeitung erst jetzt ab. Zudem setzte unser Erzbischof H.J. Becker im September 2014 das „Zukunftsbild“ für das Erzbistum Paderborn in Kraft. Die Aneignung dieses Bistumskonzeptes erforderte ebenfalls Zeit in den Gremien unseres Pastoralen Raumes, denn die Inhalte sollen in unsere Fortschreibung einfließen.

Somit erfolgte die Fortschreibung unserer Pastoralen Vereinbarungen von Frühjahr 2016 bis Sommer 2017 durch den Pastoralverbundsrat und Klausurtagung mit den Pfarrgemeinderäten. Sie gilt für den Zeitraum von Sommer 2017 bis 2020.

Situation

Seit Frühjahr 2013 sehen wir Veränderungen in unserem Pastoralen Raum in folgenden Bereichen:

- Nach wie vor ist unser Pastoraler Raum durch traditionellen Katholizismus geprägt. In den letzten Jahren nehmen wir wahr, dass es schwierig wird, bestimmte Traditionen aufrecht zu erhalten, z.B. Wallfahrten und die Ewige Anbetung.
- Die Zahl der Kirchenaustritte nimmt zu.
- Der sonntägliche Gottesdienstbesuch lässt spürbar nach.
- Auch der große Zustrom von Flüchtlingen in den vergangenen zwei Jahren hat die pastorale Arbeit geprägt und wird es auch weiterhin tun.
- Probleme entstehen durch die Reduzierung des pastoralen Personals und die Altersstruktur des Franziskanerkonvents.
- Die Zahl der ehrenamtlich Engagierten ist weiterhin groß! In manchen pastoralen Handlungsfeldern gestaltet sich die Gewinnung von Mitarbeitern*innen schwierig, so z.B. bei den Vorständen der Verbände und Vereine.

Weiterhin gibt es hohe Anmeldezahlen bei Erstkommunion und Firmung. In den Dörfern sind Beerdigungen häufig in Verbindung mit einem Requiem gewünscht. Das bindet viel Kraft der haupt- und ehrenamtlich Tätigen. In der Sakramentenkatechese ist ein Zusammenwachsen der in der Vorbereitung Verantwortlichen sichtbar. Das gilt auch für weitere Handlungsfelder, z.B. Caritas.

Reflexion der Vereinbarungen 2013 – 2015

In den letzten Pastoralen Vereinbarungen haben wir uns die Umsetzung folgender Projekte vorgenommen und sie erfolgreich entwickelt und ausprobiert:

- Drei ehrenamtliche und hauptamtliche Laien sind inzwischen in den Beerdigungsdienst eingeführt worden. Dies soll noch ausgeweitet werden.
- Das Projekt „Zeit schenken“: die Treffen finden alle sechs Wochen unter dem Titel „Immer wieder sonntags“ statt.
- Weggottesdienste für Erwachsene: ein Team Ehrenamtlicher hat ein Konzept für fünf Weggottesdienste erarbeitet und durchgeführt.
- Missionstheater: zwei Workshops haben stattgefunden.
- Oasentage im Franziskanerkloster werden nach wie vor regelmäßig angeboten. Darüber hinaus finden im Kloster spirituelle Angebote für Gruppen unseres Pastoralen Raumes statt (Frauen, Lektoren, Kommunionhelfer).
- Die Jugendkirche „Dicker Fisch“ war bis 2015 aktiv.
- Die Kirchenmusik ist weiterhin ein starkes pastorales Feld. Die in den Pastoralen Vereinbarungen formulierten Aufgaben gilt es weiterhin zu bearbeiten (z.B. Vernetzung).
- Ökumenische Zusammenarbeit in den möglichen Formen ist für uns selbstverständlich.

Die anderen geplanten Projekte haben aus den unterschiedlichsten Gründen nicht stattgefunden.

Folgerungen und Ausblick

Vor diesem Hintergrund stellen sich uns die vom Erzbischof aufgeworfenen, grundsätzlichen Leitfragen:

- Wozu bist du da, Kirche im Pastoralverbund Reckenberg?
- Was sind deine Anliegen?
- Wofür setzt du dich ein? (Zukunftsbild S. 100)



Die Auseinandersetzung mit diesen Leitfragen und die oben geschilderten Veränderungen führen uns zu folgenden Entwicklungsschritten und Entscheidungen:

1. Nach wie vor werden uns die grundlegenden pastoralen Aufgabenfelder wie die Vorbereitung und Spendung der Sakramente, Beerdigungen, Gottesdienste etc. stark beschäftigen und es ist uns ein Anliegen, diese in einer hohen und ansprechenden Qualität zu gewährleisten!
2. Der pastorale Einsatzplan 2024 sieht spätestens in sieben Jahren für unseren Pastoralen Raum zwei Priester und 200% Beschäftigungsumfang für Gemeindereferenten/innen (150% für den pastoralen Raum, 50% Kategoriale Seelsorge Krankenhaus) vor. Ein entsprechendes Pastoralkonzept 2024 ist in Kooperation des Pastoralteams und des Pastoralverbundsrates in Erarbeitung.
3. Die Stärkung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und die Suche und Ausbildung (Gewinnung und Befähigung) weiterer Laien in Liturgie und Verkündigung wird auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt sein. In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit dem Thema: „Charismen- und Ehrenamtsförderung“ auseinandersetzen. Wir werden „eine Kultur der Aufmerksamkeit für die Charismen“ entwickeln (Zukunftsbild S. 43/44).
4. Wir werden auch weiterhin neue Projekte initiieren und ausprobieren, z.B. die „Sommerkirche“ sowie andere Gottesdienstformen und „theologische Gesprächsabende“.

5. In struktureller Hinsicht werden wir uns mit dem Neubau des Verwaltungszentrums in Wiedenbrück am Kirchplatz 4 und dem damit einhergehenden Wechsel von bisher selbständigen Pfarrbüros hin zu einer zentralen Verwaltung mit Kontaktbüros in den Gemeinden beschäftigen. Die Pfarrdechanei Kirchplatz 5 wird als Reaktion auf den Personalplan 2024 zu zwei Priesterwohnungen umgebaut. Die Zukunft der dann nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien (Pfarrhäuser St. Lambertus, St. Pius und St. Vitus) ist ebenso zu bedenken.

Ob die bestehenden vier Pfarrgemeinden als jeweilige Körperschaften des öffentlichen Rechts zu einer Pfarrgemeinde fusionieren, steht aufgrund der o.g. Herausforderungen der nächsten Jahre zunächst nicht zur Debatte. Die jeweilige Eigenständigkeit in der Vermögensverwaltung bleibt also bestehen. Die geschäftsführenden/stellvertretenden Vorsitzenden der vier Kirchenvorstände agieren weitestgehend in jeweiliger Absprache gemäß den Statuten selbständig. Neben den Sitzungen des Finanzausschusses kommen die Vorstände der KVs vierteljährlich zusammen, um alle Pfarrgemeinden betreffenden Entscheidungen vorzubereiten und Herausforderungen zu bewältigen.

Wesentlich wird in einem intensiven Beratungsprozess zwischen Pastoralteam, Pastoralverbundsrat, Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorständen zu klären sein, wie die Kontaktbüros in den Gemeinden organisiert und ausgestattet werden, dies nicht nur lokal, sondern auch und besonders personell und strukturell.

Aufgrund der o.g. Veränderungen in den kommenden Jahren haben die fünf Pfarrgemeinderäte entschieden, im Herbst 2017 keinen „Gesamtpfarrgemeinderat“ zu bilden. Die Zusammenarbeit im Pastoralverbundsrat hat sich bewährt und wird zunächst intensiv fortgesetzt.

6. Synergieeffekte und Kooperation zwischen den Jugendhäusern St. Aegidius und St. Pius sind zu intensivieren. Hierzu soll es regelmäßige Treffen mit den Leitungen, den Verantwortlichen des Pastoralteams und Vertretern der Gremien geben. Vorrang hat die Erstellung eines „institutionellen“ Schutzkonzeptes.
Auch nach der Schließung des „Dicken Fisches“ soll die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserem Fokus bleiben.
7. Die sieben Kindertageseinrichtungen im Pastoralverbund, alle in Trägerschaft der KITA GmbH Minden- Ravensberg- Lippe, kooperieren durch regelmäßige halbjährliche Treffen der Leitungen mit den seelsorglich zuständigen Mitgliedern des Pastoralteams.
8. Die Begleitung des Krankenhauses wie der Altenheime als Pastorale Orte geschieht durch die dafür vorgesehenen Gremien des Verwaltungsrates und der Beiräte. Die Renovierung der Kapelle des Sankt Vinzenz Hospitals ist eine Aufgabe der mittelfristigen Zukunft.
9. Die Anstellung einer Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Internet und Homepage ist geplant (geringfügiger Stellenumfang).

Die Koordination des weiteren pastoralen Prozesses im Pastoralen Raum „Pastoralverbund Reckenberg“ obliegt dem Pastoralverbundsrat.

Für das Pastoralteam:

Für den Pastoralverbundsrat:

Für den Finanzausschuss:

Rheda-Wiedenbrück, im Juni 2017